

Ringvorlesung Aktuelles aus Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung WS 2010/2011

Nürnberg, 09.12.2010

Die Sicherung und Überwachung der Qualität in der Professional
Services Firm - Einfluss aktueller regulatorischer Entwicklungen

WP/StB Prof. Dr. Norbert Pfitzer
Präsident der Wirtschaftsprüferkammer

Inhaltsübersicht

1. Qualitätssicherung als Risikosteuerungsstrategie einer Professional Services Firm
2. Begründung des Erfordernisses von Regulierung
3. Überwachung des Qualitätssicherungssystems
4. Aktuelle regulatorische Entwicklungen – Grünbuch der EU-Kommission zur Abschlussprüfung

1. Qualitätssicherung als Risikosteuerungsstrategie einer Professional Services Firm

Enron und World.com (2001/2002) als Katalysatoren für

- ▶ eine weltweite Qualitätsoffensive des Berufsstands der WP (Accountants)
- ▶ für eine weltweite Initiative zur Etablierung externer, vom Berufsstand unabhängiger Aufsichtsinstanzen

Parmalat und andere „europäische Fälle“ haben dafür gesorgt, dass sich diese Initiativen in Europa fortgepflanzt haben.

TIME MAGAZIN AWARD

„2002 Persons of the year“ Cyntia Cooper und
Sherron Watkins

„For beeing people who did right just by doing their jobs rightly“

1. Qualitätssicherung als Risikosteuerungsstrategie einer Professional Services Firm

Qualitäts-
management



Marktpositionierung
(„Marke“)



It's all about
the global Brand

Risikomanagement

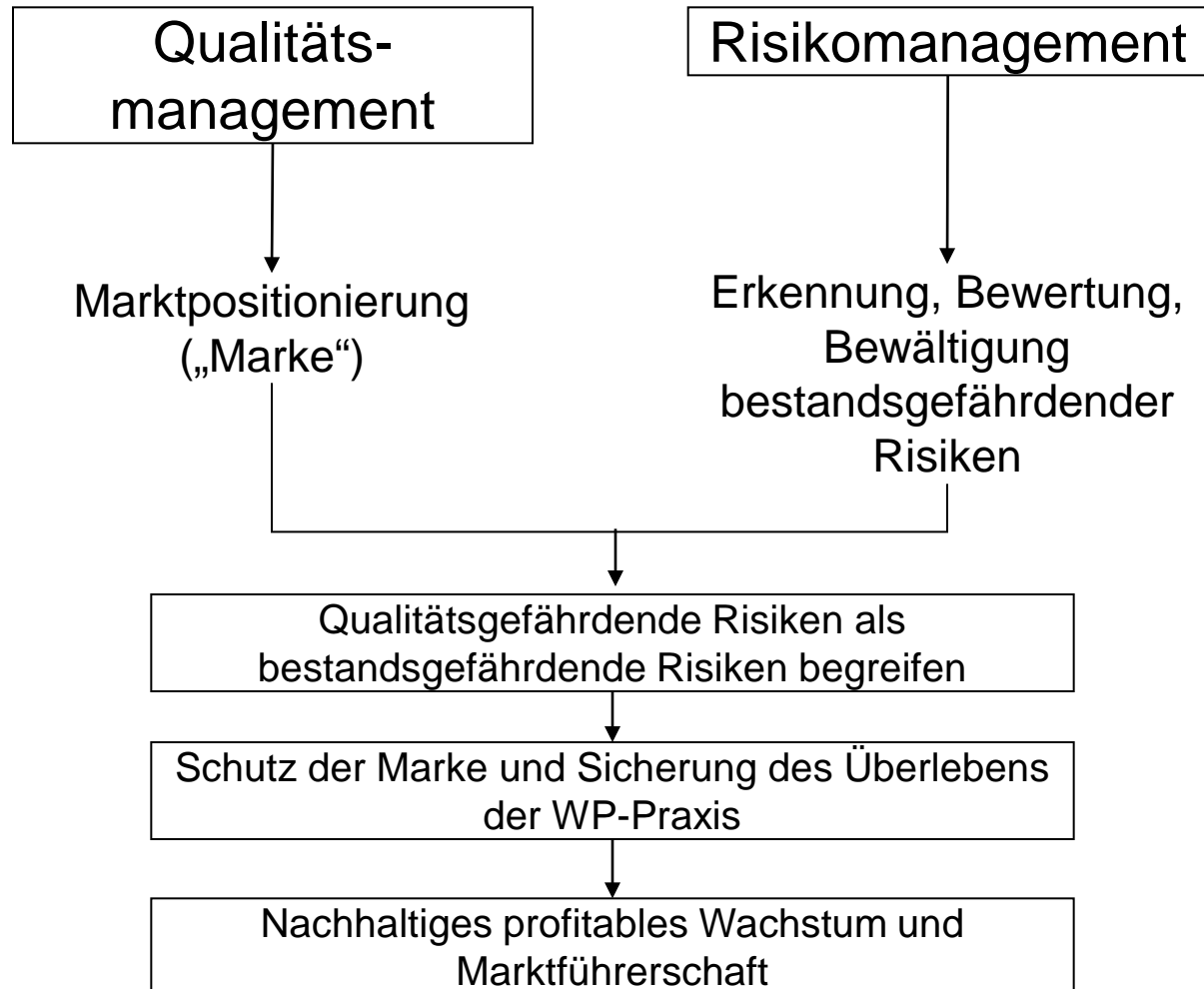


Erkennung, Bewertung,
Bewältigung
bestandsgefährdender
Risiken



It's all about
survival

Zu 1. - Qualitätssicherung als Risikosteuerungsstrategie einer Professional Services Firm



Zu 1. - Qualitätssicherung als Risikosteuerungsstrategie einer Professional Services Firm

- ▶ Zahlungsabfluss wegen Haftpflichtfall (Schadenersatz, Geldbuße, -strafe)
- ▶ Reputationsschaden
- ▶ Regulatorische Auflagen
- ▶ Verlust von Kunden
- ▶ Nichtgewinnung neuer Kunden
- ▶ ...

Die gesetzlich (WPO...) vorgeschriebene
Risikosteuerungsstrategie
für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
ist die
Qualitätssicherung
(=Qualitätsmanagement)

Zu 1. - Was ist Qualität?

Aus Kundensicht

Qualität wird vom Kunden wahrgenommen, wenn man die Erwartungen erfüllt oder übertrifft.

Problem bei Abschlussprüfungen: Wer ist der „Kunde“?

Aus Sicht der betriebswirtschaftlichen Prüfungslehre (Leffson)

- ▶ Urteilsfähigkeit
- ▶ Urteilsfreiheit
- ▶ Sachgerechte Urteilsbildung

Zu 1. Was ist Qualität?

Aus Sicht der Praxis in den USA

Qualitätstreiber

- ▶ People => Urteilsfähigkeit
- ▶ Culture => Urteilsfreiheit
- ▶ Processes => Sachgerechte Urteilsbildung
- ▶ Neu: Public Oversight

Zu 1. - Was ist Qualität?

Aus dem Blickwinkel der VO 1/2006 Ziel des Qualitätssicherungssystems:

Ausreichende Gewähr dafür, dass der Wirtschaftsprüfer und seine Mitarbeiter bei der Abwicklung von Aufträgen

die Berufspflichten beachten.

Siehe auch 55 b WPO und 37 Abs. 1 BS

Zu 1. - Warum Qualität?

Qualität => schafft Kundenvertrauen

Kundenvertrauen => determiniert Marktpositionierung

Marktpositionierung => determiniert Marktchancen
(Chancen auf nachhaltiges profitables Wachstum)

2. Begründung des Erfordernisses von Regulierung

Warum Regulierung? => IFAC Policy Position Dezember 2007
„Regulation of the Accountancy Profession“

Ökonomische Theorie

- ▶ Informationsasymetrie zwischen den Vertragsparteien
- ▶ Externe Effekte aus dem Prüfungsvertrag

Regulierungsbereiche für Wirtschaftsprüfer (Accountants)

- ▶ Berufseintritt
- ▶ Registrierung
- ▶ Aus- und Fortbildungserfordernisse
- ▶ Überwachung des Verhaltens und der Leistungserbringung
- ▶ Dienstleistungsprozess und Qualitätssicherungsprozesse
- ▶ Praxisorganisation
- ▶ Disziplinarsystem

2. Begründung des Erfordernisses von Regulierung

Weltweit unterschiedliche Regulierungssysteme
(„self-regulation“ vs. „external regulation“)

- ▶ Selbst-Regulierung mit „public-oversight“ (Deutschland, APAK)
- ▶ Externe Regulierung (USA, PCAOB)

Kriterien für „gute Regulierung“

- ▶ Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit)
- ▶ Wirksamkeit
- ▶ Transparenz
- ▶ Nicht-diskriminierend, Wettbewerbsneutralität
- ▶ Zielgerichtet
- ▶ Konsistente und faire Umsetzung
- ▶ Regelmäßige Überprüfung des Regulierungssystems

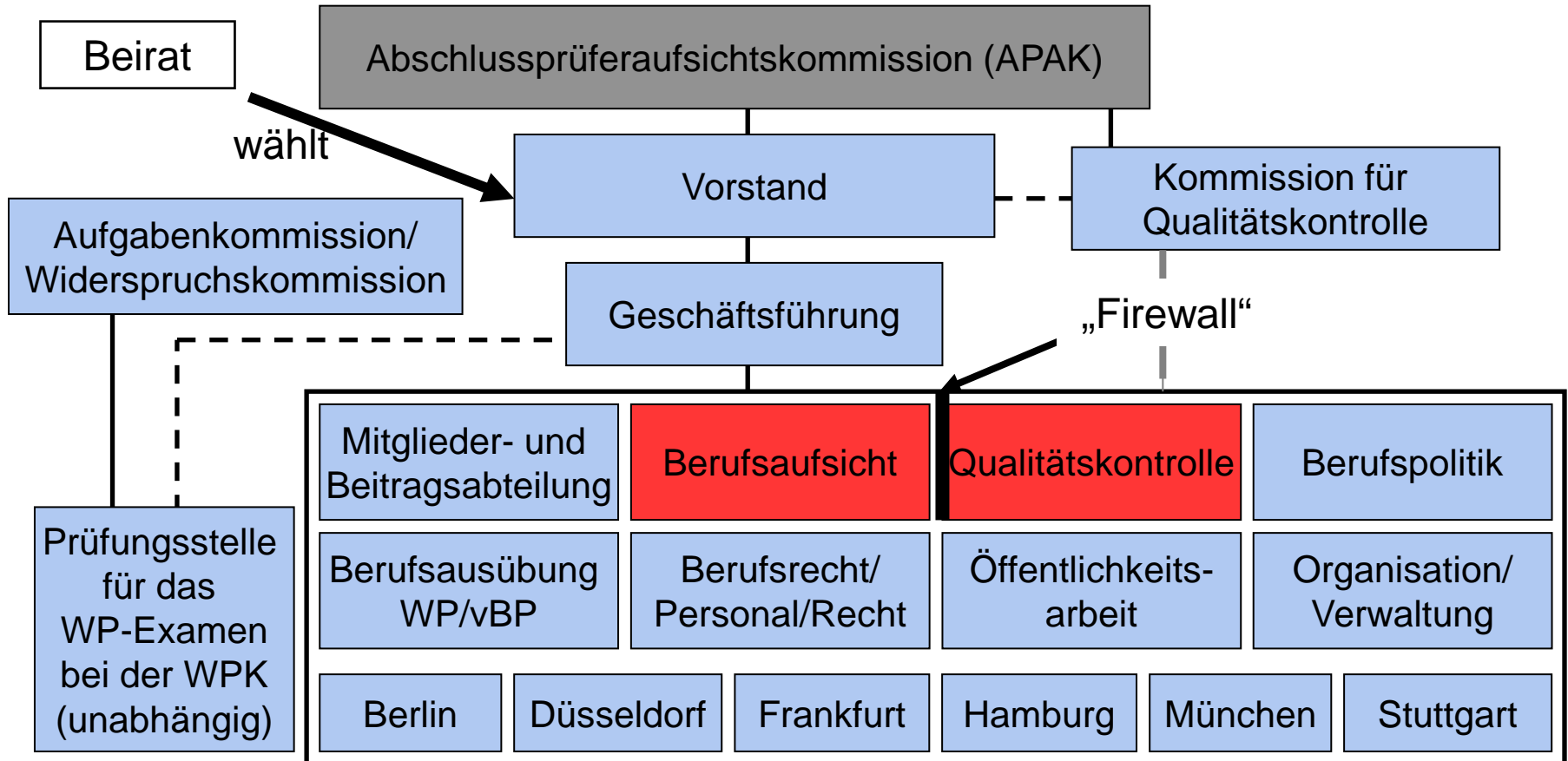
3. Überwachung des Qualitätssicherungssystems

- ▶ Interne Überwachung (Service Quality Review/Nachschau)
- ▶ Externe Überwachung
 - ▶ Externe Qualitätskontrolle
 - ▶ Anlassunabhängige Sonderuntersuchungen (Inspektion)

Zu 3. Historischer Überblick bis zur 7. WPO-Novelle (Deutschland)

- ▶ 3 WPO-Novellen von 1961 bis 2001
 - ▶ 4 WPO-Novellen von 2001 bis 2007
-
- ▶ 4. WPO-Novelle 2001: Einführung der externen Qualitätskontrolle
 - ▶ 5. WPO-Novelle 2004: Einzelmaßnahmen zur Stärkung der Berufsaufsicht
 - ▶ 6. WPO-Novelle 2005: Einführung der Abschlussprüferaufsichtskommission
 - ▶ 7. WPO-Novelle 2007: Einführung der anlassunabhängigen Sonderuntersuchungen

Zu 3. Wirtschaftsprüferkammer - Organisation



4. Aktuelle regulatorische Entwicklungen – Grünbuch der EU-Kommission zur Abschlussprüfung

Grünbuch zur Abschlussprüfung

**Überblick über die Inhalte sowie die Positionen der
WPK
(38 Fragen)**

(Ausführlich: WPK-Stellungnahme vom 8.12.2010)

www.wpk.de/Stellungnahmen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

Vorbemerkungen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

Vorbemerkungen (1)

- Veröffentlichung des Grünbuchs am 13.10.2010
- Ebenfalls am 13.10.2010:
 - Verlinkung zum Grünbuch auf den WPK-Internetseiten
 - Herausgabe einer Presseinformation
 - Möglichkeit für WPK-Mitglieder, Hinweise zur WPK-Stellungnahme zu geben
- Abgabe der WPK-Stellungnahme am 8.12.2010

Grünbuch zur Abschlussprüfung

Vorbemerkungen (2)

- WPK-Stellungnahme enthält keine Ausführungen zu Kapitel „5. Konzentration und Marktstruktur“, soweit Geschäftsinteressen einzelner Gruppen von WPK-Mitgliedern betroffen sind
 - Grund: Neutralität der WPK als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft
- Bei allen Themen im Grünbuch muss überlegt werden, ob Regelungen für sämtliche Prüfungen, für Pflichtprüfungen oder für die Prüfung von Unternehmen von öffentlichem Interesse getroffen werden sollten
- Wegen der Bedeutung der Kapitalmärkte liegt es nahe, für kapitalmarktorientierte Unternehmen (§ 319a-HGB) eine besonders hohe Verlässlichkeit der Rechnungslegung und ihrer Prüfung anzustreben

Grünbuch zur Abschlussprüfung

1. Einleitung

Grünbuch zur Abschlussprüfung

1. Einleitung (1)

Grünbuch - Hintergrund und Ziele:

- Hintergrund:
 - Rolle des AP im Zusammenhang mit der Finanzkrise:
„Warum keine Hinweise auf Bankenschieflagen?“
 - Aber keine Feststellung prüferischen Fehlverhaltens
- Ziele:

Analyse der Rolle des AP und ggf.

 - Verbesserung des Werts von APgen für stakeholder
 - Anpassung der beruflichen Rahmenbedingungen

⇒ Bedeutung der APg wird hervorgehoben und soll noch gesteigert werden

Grünbuch zur Abschlussprüfung

1. Einleitung (2)

WPK zu Hintergrund und Zielen:

- Initiative zur umfassenden Diskussion über Inhalte und Rahmenbedingungen der APg wird begrüßt
- Steigerung des Werts der APg und der Prüfungsqualität liegt auch im Interesse des Berufsstandes
- Aber kein Automatismus hin zu einer Verschärfung der Regulierung
- Mitentscheidend sind Qualität der Rechnungslegung und Corporate Governance

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Tendenz zur Bestätigung der Übereinstimmung des Abschlusses mit geltenden Vorschriften zur Rechnungslegung • Weniger: Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes • Bankenkrise hat gezeigt, dass wirtschaftliche Betrachtungsweise im Mittelpunkt stehen sollte 	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf mehrere Studien, welche die Rolle des AP positiv definieren, aber auch Verbesserungspotentiale benannt haben (z.B.: stärkere Präventivfunktion der APg, ganzheitliche Sicht auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens) • Korrektive Funktion der AP • Kein „Auditor Override“

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Können und sollten APgen Gewissheit über die finanzielle Solidität von Unternehmen verschaffen? (Frage 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • APg basiert stark auf Qualität der Rechnungslegung • <u>Gewissheit</u> über finanzielle Solidität und damit Zukunft eines Unternehmens zu verschaffen ist durch APg nicht leistbar • Vorschlag: EU-weite Übernahme der in D geltenden Lageberichterstattung: Unternehmen treffen zukunftsbezogene Aussagen im Lagebericht, die vom AP auf Plausibilität zu prüfen sind

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (2)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Erklärung der Prüfungsmethode zur Vorbeugung von Erwartungsinkongruenzen und zur Präzisierung der Funktion von APgen? (Frage 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bessere Information Dritter über Funktion, Leistungsfähigkeit und -grenzen der APg zu wünschenswert <ul style="list-style-type: none"> → Zutreffende Einordnung der Aussagekraft der Prüfungsergebnisse z. B. mit Blick auf Anlage- oder Investitionsentscheidungen → Abbau der Erwartungslücke

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (3)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Informationen an externe Interessengruppen? (Frage 8) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berichtspflicht des AP in D umfasst BV und Prüfungsbericht an den AR (mit Beurteilung des Lageberichts) • Bereits heute: Umfassende Informationen externer Interessengruppen durch (tendenziell immer umfangreichere) Geschäftsberichte einschließlich des BV des AP
	29

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (4)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">• Umfang weiterer Informationen hängt i. Ü. vom Ergebnis der Diskussion ab, welche Erwartungen in Zukunft an die APg gestellt werden• Grds. sollte Unternehmensleitung über Art und Umfang der Informationsweitergabe entscheiden

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (5)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikation zwischen AP und internen Kontrolleuren (AR/Prüfungsausschuss/Interne Revision)? (Frage 9) 	<ul style="list-style-type: none"> WPK begrüßt ausdrückliche Erwähnung des dt. Prüfungsberichts im Grünbuch bzgl. dieser Thematik WPK begrüßt alle Maßnahmen, die zu einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen AP und AR/Prüfungsausschuss führen (z. B. Austausch mindestens einmal im Quartal)

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (6)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">• Dialog würde durch verpflichtende prüferische Durchsicht von Quartals- oder zumindest Halbjahresfinanzberichten über die entsprechende Berichterstattung verstärkt• Stärkere Wahrnehmung des AP als Gesprächspartner für die Einschätzung künftiger Risiken wäre wünschenswert

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (7)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einer „best practice“ zur Identifikation, Beurteilung und Kommunikation latenter Risiken zwischen AP und AR/Prüfungsausschuss• Enge Zusammenarbeit des AP mit <u>interner Revision</u> des Prüfungsmandanten ist durch deutsche Prüfungsgrundsätze bereits vorgesehen (darüber hinaus: detaillierte Regelungen zur Verwertung deren Arbeit sowie zur Abstimmung mit interner Revision)

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (8)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">• Redepflicht des AP ggü. dem AR in Bezug auf seine Erkenntnisse zum IKS ebenfalls bereits vorgeschrieben in Deutschland

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.1. Informationen des Abschlussprüfers an die Interessengruppen (9)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Überprüfung der Angaben der Unternehmen im Bereich „Corporate Social and Environmental Responsibility“ (CSR) durch den AP? (Frage 10)	<ul style="list-style-type: none">• Deutscher Berufsstand ist offen für entsprechende Erweiterung des Prüfungsgegenstandes der APg

Grünbuch zur Abschlussprüfung

2. Rolle des Abschlussprüfers

2.2. International Standards on Auditing (ISA) (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Verbindliche Einführung der ISA? (Frage 14) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verweis auf Stellungnahme der WPK zur EU-Konsultation „Übernahme der International Standards on Auditing (ISA)“ (2009) <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Verbindliche Festschreibung der ISA in der EU ⇒ Beachtung der „Skalierbarkeit“ der ISA durch Aufsichtsstellen ⇒ „Skalierbarkeit“ der ISA durch EU-Kommission bereits i.R.d. Übernahmeprozesses

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Bestellung, Vergütung und Festlegung der Dauer des Prüfungsauftrages durch einen Dritten (möglicherweise Regulierungsbehörde)? (Fragen 16 bis 18)	<ul style="list-style-type: none">• Nein.<ul style="list-style-type: none">⇒ Auswahl und Vergütung des AP durch Geprüften führt nicht zwangsläufig zu Interessenkonflikten⇒ Übertragung von Interessenkonflikten im Bereich der Ratingagenturen auf AP ist aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen nicht sachgerecht

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (2)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="981 651 1715 896">⇒ In D erfolgt Auswahl durch Hauptversammlung und Beauftragung und Vergütungsregelung durch das Unternehmenskontrollorgan (AR) <li data-bbox="981 915 1746 1108">⇒ Auswahl durch Dritten ist Eingriff in die Entscheidungsfreiheit der HV / des AR und Einschränkung der Eigentümerrechte <li data-bbox="981 1126 1769 1272">⇒ HV/AR sachnäher und besser in der Lage, „passenden“ AP für das Unternehmen zu finden

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (3)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="981 668 1760 911">⇒ Zeitliche Begrenzung der Prüfungsaufträge (externe Rotation) führt zum Risiko sinkender Prüfungsqualität und Kostensteigerung und fördert Marktkonzentration<li data-bbox="981 919 1760 1162">⇒ Zur Stärkung der Unabhängigkeit könnte aber Bestellung des AP für mehrere Jahre mit Möglichkeit der Wiederwahl sinnvoll sein

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (4)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Verbot von Nichtprüfungsleistungen für AP? (Frage 19) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nein, weder ggü. dem Prüfungsmandanten noch generell <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Drohender Know-How-Verlust und damit sinkende Prüfungsqualität ⇒ AP-RL 2006 benennt konkrete derartige Leistungen, die zu einem Ausschluss des AP führen ⇒ Bilanzskandale der letzten Jahre gaben keinen Anlass zur Annahme der Erteilung von Gefälligkeitstestaten wegen Erbringung von Nichtprüfungsleistungen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (5)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">⇒ Multidisziplinäre Prüferpraxen erhalten / steigern Prüfungsqualität durch Erwerb von Spezialkenntnissen (IT / Tax / Valuation / Forensic)⇒ Heranführung von High Potentials an den Beruf des Wirtschaftsprüfers

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (6)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">⇒ Hinreichende Transparenz durch<ul style="list-style-type: none">→ Anhangangabe: aufgeschlüsseltes AP-Honorar→ Transparenzberichtsangabe durch 319a-Prüfer: aufgeschlüsselte Honorare⇒ Vorstellbar: Genehmigung der Vergabe und Honorierung von Nichtprüfungsleistungen durch AR (ggf. nur bei bestimmten APg-Mandaten)

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (7)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Regulierung der Höchstvergütung, die eine Prüfungsgesellschaft von einem einzigen Kunden erhalten darf? (Frage 20) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ja. <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Festlegung einer maximalen Umsatzverhältnisgröße pro Mandant ist wichtiges Element zur Wahrung der Unabhängigkeit ⇒ D sieht Ausschluss des AP vor, wenn APg-Honorar <ul style="list-style-type: none"> → > 30 % der Gesamteinnahmen von einem Mandanten in den letzten 5 Jahren und im lfd. Jahr → Bei Unternehmen von öffentlichem Interesse: > 15 % der Gesamteinnahmen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (8)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Neue Regeln für die Transparenz der Abschlüsse von Prüfungsgesellschaften? (Frage 21)	<ul style="list-style-type: none">• Nein.<ul style="list-style-type: none">⇒ Veröffentlichung hat sich an allgemeinen Rechtsformvorschriften zu orientieren, die für alle Unternehmen gelten⇒ Zusätzlich bereits Transparenzberichtspflicht für 319a-Prüfer

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (9)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Alternative Strukturen, um Prüfungsgesellschaften die Kapitalaufnahme aus externen Quellen zu gestatten? (Frage 23)<ul style="list-style-type: none">⇒ Aufgabe der gegenwärtigen Regelung, nach der AP eine Mehrheit der Stimmrechte an der Prüfungsgesellschaft halten und die Leitungsebene kontrollieren müssen?	<ul style="list-style-type: none">• Nein.<ul style="list-style-type: none">⇒ Abschlussprüfungen nicht kapitalintensiv; Humankapitel bestimmt im Wesentlichen Markterfolg⇒ Fremdbeteiligung auf Eigentümer- und Leitungsebene beeinträchtigt Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der AP-Leistung

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (10)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="981 664 1779 996">⇒ Spezielle Unabhängigkeitsregelungen zur Beschränkung der Einflussmöglichkeiten gewerblicher Investoren aufgrund von Marktverflechtungen kaum handhabbar<li data-bbox="981 1016 1765 1235">⇒ Deutsches Haftungsregime begrenzt Risiko des Ausfalls einer Prüfungspraxis aufgrund von Schadensersatzforderungen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (11)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung zu den Vorschlägen für KAP? (Frage 24) ⇒ Notwendigkeit der Stärkung der Rolle des KAP durch <ul style="list-style-type: none"> → Zugang zu Berichten und anderen Unterlagen sämtlicher Prüfer → Einbeziehung in das gesamte Auditverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Nein. ⇒ Gemäß AP-RL hat KAP bereits jetzt volle Verantwortung für BV <ul style="list-style-type: none"> → KAP muss die im Konzernabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse prüfen, insb. konsolidierungsbedingte Anpassungen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

3. Governance und Unabhängigkeit von Prüfungsgesellschaften (12)

Grünbuch	WPK
<p>→ Erlangung eines klaren Überblicks, so dass sie das Gruppenprüfungsurteil unterstützen und verteidigen können</p>	<p>→ Wurden diese von anderen AP geprüft, hat KAP dessen Arbeit zu überprüfen und zu dokumentieren</p> <p>→ Erheblicher Widerspruch von KMP bereits zu diesen Anforderungen („Element zur Marktkonzentration“)</p>

Grünbuch zur Abschlussprüfung

4. Beaufsichtigung

Grünbuch zur Abschlussprüfung

4. Beaufsichtigung (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Vollständige Unabhängigkeit der nationalen Aufsichten vom Prüferberuf; ggf. Änderung der AP-RL	<ul style="list-style-type: none">• In D gibt es bereits mit der APAK eine berufsstandsunabhängige Berufsaufsicht (APAK) in Umsetzung des Artikels 32 der AP-RL• Vorschläge zu einer noch stärkeren Berufsstandsunabhängigkeit der Aufsicht wurden bereits unterbreitet <p>(Anmerkung: Auswirkung der Grünbuchkonsultation auf die Ausgestaltung des dt. Aufsichtssystems ist derzeit noch nicht absehbar)</p>

Grünbuch zur Abschlussprüfung

4. Beaufsichtigung (2)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Integration und der Zusammenarbeit bei der Beaufsichtigung von Prüfungsgesellschaften (Frage 25) <ul style="list-style-type: none"> → Umwandlung EGAOB in „Lamfalussy-Stufe 3 Ausschuss“? → Einrichtung einer neuen Europäischen Aufsichtsbehörde? → Einbeziehung von Audit-Fragen in einzurichtende EU-Finanzaufsichtsbehörde? 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Ausgestaltungsvarianten denkbar • Einbeziehung beruflichen Sachverständes notwendig • Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips

Grünbuch zur Abschlussprüfung

5. Konzentration und Marktstruktur

Grünbuch zur Abschlussprüfung

5. Konzentration und Marktstruktur (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Systemrelevantes Risiko durch derzeitige Konfiguration des Prüfungsmarktes? (Frage 27)	<ul style="list-style-type: none">• Vorbemerkung: Keine Aussagen der WPK zu marktbezogenen Themen (Neutralitätspflicht der WPK)• Überlegungen zum Bankensektor sind auf Prüfungsbereich nicht übertragbar• Prüfungsgesellschaften sind nicht kapital-, sondern personalintensiv• Wegfall von Arthur Andersen zeigt, dass fachliche Kapazitäten schnell anderweitig aufgenommen werden

Grünbuch zur Abschlussprüfung

5. Konzentration und Marktstruktur (2)

Grünbuch	WPK
	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenbruch einer Prüfungsgesellschaft aufgrund von Schadensersatzverpflichtungen durch gesetzliche Haftungsbeschränkung bei AP unwahrscheinlich

Grünbuch zur Abschlussprüfung

5. Konzentration und Marktstruktur (3)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Zwingende joint audits von Big Four-Praxen und mittelgroßer Prüfungsgesellschaft („Audit-Konsortien“)? (Frage 28) 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglich <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Arbeitsteilung zweier Praxen ist in bestimmten Situationen sinnvoll ⇒ Pflichtkonsortien können Teilnahme kleiner Praxen im Segment börsennotierter Unternehmen steigern ⇒ Reputationsschancen ⇒ Keine empirischen Belege für Qualitätseffekte ⇒ Höherer Kommunikations- und Abstimmungsaufwand ⇒ Gefährdung der Mandate kleinerer 319a-Praxen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

5. Konzentration und Marktstruktur (4)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Rückgängigmachung der Konsolidierung bei den Big Four? (Frage 32)	<ul style="list-style-type: none">• Die bisherigen Entwicklungen folgen der Nachfrage des Marktes und seinen Bedürfnissen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

6. Schaffung eines europäischen Marktes

Grünbuch zur Abschlussprüfung

6. Schaffung eines europäischen Marktes (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Vorschläge zur Ankurbelung der grenzüberschreitenden Mobilität? (Frage 33) • Maximale Harmonisierung i.V.m. einem „Europäischen Prüferpass?“ (Frage 34) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitende Mobilität gegenwärtig bei Zusammensetzung von Prüfungsteams Realität • Problem: Unterzeichnung des BV • Divergierende gesellschafts-, wirtschafts- und steuerrechtliche Rahmenbedingungen sowie unterschiedliche Bilanzierungsregeln erschweren maximale Harmonisierung. „Europäischer Pass“ wäre derzeit im Bereich der pflichtigen IFRS-Abschlüsse denkbar

Grünbuch zur Abschlussprüfung

7. Vereinfachung: kleine und mittlere Prüfungsgesellschaften

Grünbuch zur Abschlussprüfung

7. Vereinfachung: Kleine und mittlere Prüfungsgesellschaften (KMP) (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • „Begrenzte Prüfung“ oder prüferische Durchsicht der Jahresabschlüsse bei KMU (wie in Estland und wie demnächst in Dänemark)? (Frage 35) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nein <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Prüfungsqualität und Verlässlichkeit des Prüfungsurteils müssen einheitlich sein. Art, Umfang und Intensität der APg sollten aber in Relation zu Größe und Marktbedeutung des Mandanten variieren (Skalierbarkeit) ⇒ Stakeholder werden nur vollwertige Abschlussprüfung akzeptieren ⇒ Vergrößerung der Erwartungslücke durch „limitierten“ BV

Grünbuch zur Abschlussprüfung

7. Vereinfachung: Kleine und mittlere Prüfungsgesellschaften (KMP) (2)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Für den Fall des Verbots von Nichtprüfungsleistungen: Schutzzone für den KMU-Bereich? (Frage 36)	<ul style="list-style-type: none">• Grundsätzlich sinnvoll, aber auch hier Beibehaltung unerlässlicher Verbote (z.B. Selbstprüfungsverbot)

Grünbuch zur Abschlussprüfung

7. Vereinfachung: Kleine und mittlere Prüfungsgesellschaften (KMP) (3)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none"> • Weniger schwerfällige interne QK Regeln und Aufsichtsvorschriften bei KMP bei Einführung von „Begrenzter Prüfung“ oder prüferischer Durchsicht? (Frage 37) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nein <ul style="list-style-type: none"> ⇒ QK hat auch bei den KMP zu Qualitätsverbesserungen geführt. Entscheidend ist Skalierbarkeit / Angemessenheit der Anforderungen an die QS-Systeme ⇒ Rhythmus der QK wurde entsprechend der AP-RL bei AP ohne 319a-Mandate von drei Jahren auf sechs Jahre verlängert

Grünbuch zur Abschlussprüfung

8. Internationale Zusammenarbeit

Grünbuch zur Abschlussprüfung

8. Internationale Zusammenarbeit (1)

Grünbuch	WPK
<ul style="list-style-type: none">• Vorschläge für Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der Kontrolle globaler Audit-Marktteilnehmer durch internationale Zusammenarbeit? (Frage 38)	<ul style="list-style-type: none">• Vorrangig durch die öffentlichen Prüferaufsichten im Forum of Independent Audit Regulators (IFIAR) zu beurteilen

Grünbuch zur Abschlussprüfung

9. Nächste Schritte

Grünbuch zur Abschlussprüfung

9. Nächste Schritte (1)

- High-Level-Konferenz am 10.2.2011 in Brüssel. Dort Erörterung des Grünbuchs und der Hauptkenntnisse aus der Konsultation.
- Ankündigung etwaiger Folgemaßnahmen und weiterer Vorschläge im Laufe des Jahres 2011

Grünbuch zur Abschlussprüfung

Vorschläge der WPK im Überblick

Grünbuch zur Abschlussprüfung

Vorschläge der WPK im Überblick (1)

Zu jedem Vorschlag kann über eine „Skalierbarkeit“ nachgedacht werden, d.h. ggf. nur für § 319a-HGB-Praxen umzusetzen

- Überprüfung der Inhalte und der Komplexität der derzeitigen Regeln zur Rechnungslegung (Frage 1)
- EU-weite Einführung des dt. Lageberichts und des Erweiterung um Angaben über Geschäftsmodell und verbundene Chancen und Risiken sowie Prüfung deren Plausibilität (Frage 4)
- EU-weite Verwendung des dt. long form reports als umfassendes Kommunikationsinstrument mit dem Unternehmenskontrollorgan (Fragen 8 und 12)
- Verbesserte Kommunikation zwischen AP und Kontrollorgan (Entwicklung best practice bis hin zu quartalsweisem Austausch) (Frage 9)

Grünbuch zur Abschlussprüfung

Vorschläge der WPK im Überblick (2)

- Pflicht zur prüferischen Durchsicht von Quartals- und Halbjahresberichten (Frage 11)
- Interne Rotation: Ausweitung des Umfangs der zu rotierenden Personen (Frage 18)
- Mehrjährig bindende Bestellung einer Prüferpraxis mit Möglichkeit der Wiederwahl (Frage 18)
- Genehmigung oder Vergabe von Beratungsaufträgen durch AR (Frage 19)
- EU-weite Übernahme der dt. Haftungsbegrenzungsregelungen (Frage 27)